



Ausgezeichnet...

Süe-Preis an M. Verdaguer

Michel Verdaguer, emeritierter Professor an der Université Pierre et Marie Curie (Paris), erhielt den Grand Prix Süe der Französischen Chemischen Gesellschaft (Société Française de Chimie, SFC). Der Preis ist nach Pierre Süe benannt, der auf dem Gebiet der künstlichen Radioelemente arbeitete, und wird seit 1997 jährlich für Arbeiten auf hohem internationalem Niveau vergeben.



M. Verdaguer

Verdaguer promovierte 1984 unter der Anleitung von Olivier Kahn in Orsay bei Paris über die Synthese und magnetischen Eigenschaften bimetallischer Materialien und erhielt im gleichen Jahr den Preis der Fachgruppe Metallorganische Chemie der SFC für Arbeiten über ferrimagnetische Ketten. 1988 wurde er Professor in Paris. Seine Forschung gilt molekularen Magneten wie Berliner Blau und anderen Übergangsmetallpolycyaniden, heute insbesondere multifunktionellen Materialien: molekularen Hochspinmaterialien, photomagnetischen Materialien und optisch aktiven magnetischen Materialien. Er hat bedeutende Beiträge zur Nutzung der Synchrotronstrahlung in der Anorganischen Chemie geleistet. Unter seiner Mitwirkung entstand eine Zuschrift über ferro-

magnetische cyanidverbrückte Eisen(III)-Cobalt(II)-Ketten, die Titelbildbeitrag in Heft 13/2003 der *Angewandten Chemie* war.^[1] Er teilt den Preis mit Jean-Louis Rivail (Universität Nancy, Frankreich), der für seine Beiträge zur Quantenchemie ausgezeichnet wurde.

Preis für Metallorganische Chemie an A. Bousseksou

Der Preis der Fachgruppe Metallorganische Chemie der SFC wurde für 2003 an einen Nachwuchswissenschaftler (unter 39) verliehen: Azzedine Bousseksou. Bousseksou promovierte 1992 bei F. Varret in Versailles (Frankreich) über thermische Spinübergänge anorganischer Eisen(III)-Verbindungen mithilfe der Mößbauer-Spektroskopie. 1993 trat er in das Institut für Koordinationschemie des Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS) in Toulouse (Frankreich) ein. Seit 2003 leitet er dort die Arbeitsgruppe „Molekulare physikalische Eigenschaften“. Sein Forschungsinteresse konzentriert sich auf den Mechanismus thermisch induzierter Spinübergänge, den er durch Hochfeld- und gepulste Experimente untersucht. Neben magnetisch, optisch und elektrisch bistabil schaltbaren Materialien^[2] interessieren ihn Größeneffekte sowie die exakte Berechnung der magnetischen Eigenschaften von Clustern.



A. Bousseksou

Jahr 2003 in dieser Zeitschrift erschienenen Aufsätze ermittelt, die „am besten geeignet waren, einem angehenden Chemiker eine kompetente, aktuelle und umfassende Übersicht über einen relevanten Teilbereich der Chemie zu vermitteln“. Die so ausgewählten Beiträge sowie die Nobelaufsätze 2002 von K. Wüthrich, K. Tanaka und J. B. Fenn über die Strukturaufklärung großer Biomoleküle mittels NMR- und Massenspektrometrie wurden in einem Sonderheft abgedruckt, das zur Chemiedozententagung erschien ist. Das rund 350 Seiten starke Heft soll studentischen Mitgliedern der GDCh zur Verfügung gestellt werden, aber auch anderweitig zur Werbung für die Chemie genutzt werden. Die meisten Stimmen erhielten die Aufsätze von Diederich et al. (Wechselwirkungen in molekularen Erkennungsprozessen, Heft 11), Schrock und Hoveyda (Mo- und W-Olefinmetathese-katalysatoren, Heft 38), Hubbard und Walsh (Vancomycin-Biosynthese, Heft 7) sowie – vielleicht überraschend – der von Evers und Staudigl et al. über die Herstellung von Silicium-Einkristallen und wie es durch Zufall zu der heute noch verwendeten Methode kam (Heft 46). Dahinter folgen Copéret und Basset et al. (Metallorganische Chemie an Oberflächen, Heft 2), Connon und Blechert (gekreuzte Olefinmetathese, Heft 17), Chen (Massenspektrometrie und das Screening homogener Katalysatoren, Heft 25), Fürstner (Chemie und Biologie von Roseophilin und „blutenden Hostien“, Heft 31), R. W. Hoffmann (*meso*-Verbindungen, Heft 10) und Limberg (Radikale bei metallvermittelten Oxygenierungen, Heft 48).

Aufsätze 2003 prämiert

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) hat in einer Umfrage an vier per Zufall ausgewählten Chemiefachbereichen in Deutschland und unter 40 deutschen Korrespondenzautoren der *Angewandten Chemie* diejenigen im

[1] R. Lescouëzec, J. Vaissermann, C. Ruiz-Pérez, F. Lloret, R. Carrasco, M. Julve, M. Verdaguer, Y. Dromzee, D. Gatteschi, W. Wernsdorfer, *Angew. Chem.* **2003**, 115, 1521; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2003**, 42, 1483.

[2] G. Matouzenko, J. F. Létard, S. Lecocq, A. Bousseksou, L. Capes, L. Salmon, M. Perrin, O. Kahn, A. Collet, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2001**, 2935.